



Wo ein Genosse ist, da ist die Partei!

Wir berichten über die Parteiwahlen an unserer Hochschule

Bewährte Kommunisten als Gruppenorganisatoren gewählt



Genosse Werner Seidler, Gruppenorganisator der Parteigruppe Elektrotechnik und Montage der APO Fertigungsprozess und Fertigungsmittel:

Wir legen das Hauptaugenmerk unserer Arbeit darauf, die gute Zusammenarbeit zwischen Lehrkörper und Studenten als Voraussetzung für eine hohe Wirksamkeit von Erziehung und Ausbildung weiter auszubauen. Hier gibt es in unserem Wissenschaftsbereich gute Traditionen. Zu diesem Zweck führen wir z. B. einmal im Quartal eine gemeinsame Parteigruppenversammlung der wissenschaftlichen Mitarbeiter und Studenten durch. Der 60. Jahrestag des Roten Oktober ist gegenwärtig Schwerpunkt unserer Arbeit - unser Kampfprogramm enthält dazu sehr konkrete Aufgaben. Unmittelbar bevorstehend ist die Rechenschaftslegung des Wissenschaftsberichts am Vorabend des 1. Mai, auf die wir uns gründlich vorbereiten.



Genosse Ulrich Afemann, Gruppenorganisator in der Parteigruppe Konstruktions der APO Maschinen-Bauelemente:

In unserer Berichtswahlversammlung konnten wir einschätzen, daß alle Verpflichtungen termingerecht und in guter Qualität erfüllt wurden. Das ist eine gute Voraussetzung für die weitere Arbeit. Wir werden jetzt noch stärker Wert darauf legen, allen Angehörigen unserer Arbeitskollektive immer überzeugender die neuen höheren Anforderungen an die Wirtschaftskraft unserer Republik und die sich daraus für jeden von uns ergebenden Aufgaben zu erläutern. Damit wollen wir gleichzeitig die Auszubildungskraft unserer Parteigruppe weiter erhöhen. Die Ergebnisse unserer wissenschaftlichen Arbeit noch schneller praxiswirksam werden zu lassen, ist eine wichtige Aufgabe für unsere Arbeitskollektive. Daß wir Genossen dabei in vorderster Front marschieren wollen, ist selbstverständlich.

Für höheres theoretisches Niveau und größere politisch-ideologische Wirksamkeit

In einer konstruktiven, kritischen und selbstkritischen Atmosphäre fand am 11. April die Berichtswahlversammlung der APO Marxismus-Leninismus statt. An der Versammlung nahm Genosse Dr. Nawroth, Sekretär der Parteileitung der Hochschule teil. Sowohl im Rechenschaftsbericht der APO-Leitung, des Genossen Dr. Stübe erstattete, als auch in den Diskussionsbeiträgen zogen die Genossen Bilanz über ihre bisherige Arbeit, stellten sie die neuen Maßstäbe und höheren Aufgaben, die das Handeln des Parteikollektivs in der nächsten Zeit bestimmen müssen, in den Mittelpunkt.

Generell gilt es, der Forderung des IX. SED-Parteitages nach höherem theoretischem Niveau und größerer politisch-ideologischer Wirksamkeit des marxistisch-leninistischen Grundstudiums besser gerecht zu werden. Trotz aller Fortschritte ist es notwendig, das dialektisch-materialistische Denken der Studenten stärker auszubilden, die Einheit von Theorie und Praxis, von Wissenschaft und Politik wirkungsvoller zu demonstrieren, die Vorträge und Werte des Sozialismus als das Ergebnis eines über Generationen dauernden Klassenkampfes deutlicher sichtbar zu machen, lebensnäher zu lehren und keine Frage der Studenten unbeantwortet zu lassen. Kurz gesagt, bedeutet dies, die Qualität der kommunistischen Erziehung der Studenten zu erhöhen. Noch erfüllen nicht alle Lehrveranstaltungen der Sektion diese an sie gestellten Anforderungen.

Maßstäbe für die Arbeit setzen die Ergebnisse der Konferenz der Gesellschaftswissenschaftler der DDR vom November des vergangenen Jahres. Es ist notwendig, unterstreicht Genosse Dr. Nawroth mit allem Nachdruck, den hohen Reichtum der Materialien dieser Konferenz sowohl hinsichtlich der Lehre und kommunistischen Erziehung der Studenten als auch der Weiterbildung und Forschung auszunutzen, um die Arbeit der Sektion auf allen Gebieten der Arbeit wesentlich voranzubringen. Gerade auf diesem Gebiet - vor allem hinsichtlich der schöpferischen Umsetzung des Ideenreichtums der Konferenzmaterialien für die Arbeit an unserer Einrichtung - muß die APO wesentlich größere Aktivitäten entwickeln.

Eine wichtige Aufgabe besteht darin, die Maßstäbe zu erkennen und in die Praxis umzusetzen, die von der wissenschaftlich-methodischen Konferenz des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen zum präzisieren Lehrprogramm des marxistisch-leninistischen Grundstudiums gesetzt

wurden. Mit der Ausarbeitung dieses Programms, für das aus dem Kollektiv bereits wertvolle Vorschläge hervorgegangen, vor allen Dingen aber mit seiner praktischen Verwirklichung wird das marxistisch-leninistische Grundstudium stärker den vom IX. SED-Parteitag gestellten Forderungen gerecht werden.

Das politisierte Lehrprogramm setzt Maßstäbe für die ständige Weiterbildung aller Genossen, rückt die per-

sonenliche Auseinandersetzung mit imperialistischen und opportunistischen Auffassungen die Pionierrolle der UdSSR in Geschichte, Gegenwart und Zukunft für den revolutionären Weltkampf, besonders für den sozialistischen und kommunistischen Aufbau, überzeugend zu demonstrieren.

Ein durchgehender Zug der ganzen Berichtswahlversammlung bestand darin, daß immer wieder auf die Er-



In allen Bereichen unserer Hochschule setzen unsere Genossen die in den Berichtswahlversammlungen der SED beschlossenen höheren Maßstäbe in der politisch-ideologischen Arbeit tagtäglich um. Die Genossen der APO Marxismus-Leninismus tragen für die Durchführung ihrer Lehrveranstaltungen eine besonders hohe Verantwortung. Genosse Walter Kleist (unser Bild) versteht es gut, seine Seminare interessant und lebendig zu gestalten.

öchliche Verantwortung jedes Genossen für diese fachliche und politische Weiterbildung an die erste Stelle.

In 60. Jahr der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution besteht eine wesentliche Aufgabe der Parteileitung darin, dieses wichtige historische Ereignis unseres Jahrhunderts überzeugend als den Ausgangspunkt der progressivsten Veränderungen der gesamten Menschheitsgeschichte deutlich zu machen. Darin ist vor allem die Aufgabe eingeschlossen - darauf weisen in der Diskussion besonders die Genossen Dr.

Rolling und Dr. Lohse hin - in politischer Auseinandersetzung mit imperialistischen und opportunistischen Auffassungen die Pionierrolle der UdSSR in Geschichte, Gegenwart und Zukunft für den revolutionären Weltkampf, besonders für den sozialistischen und kommunistischen Aufbau, überzeugend zu demonstrieren.

Bewährte Kommunisten als Gruppenorganisatoren gewählt



Genossin Martina Kempf, Gruppenorganisator der Parteigruppe der Studenten der Matrikel 74 der APO Verarbeitungstechnik:

Bei der weiteren Qualifizierung unserer Parteigruppenarbeit geht es uns in erster Linie darum, alle Studenten ständig mit den Beschlüssen von Partei und Regierung vertraut zu machen, denn jeder einzelne muß seinen Beitrag zu deren Verwirklichung leisten. Und es rückt uns eben die schönste und interessanteste Mitgliederversammlung nichts, wenn sie nicht von diesen Dokumenten ausgeht und sich daran orientiert. Als nächstes Ziel sieht für uns die gute Vorbereitung des 60. Jahrestages des Roten Oktober, in die wir alle Freunde einbeziehen müssen. Jeder wird dazu seine Aufgabe bekommen, das soll eine Kollektivleistung werden, an der wir alle wachsen.

Genosse Heinz Kaiser, Gruppenorganisator der Parteigruppe Planung und wissenschaftliche Rechnungsführung der APO Wirtschaftswissenschaften:

Wir haben uns vorgenommen, noch kontinuierlicher und gründlicher die Dokumente unserer Partei zu studieren und sie z. B. in öffentlichen Parteiversammlungen und im persönlichen Gespräch am Arbeitsplatz allen Angehörigen unserer Arbeitskollektive zu erläutern. Zur Zeit arbeiten 11 wissenschaftliche Mitarbeiter und zwei Studentenzentralen mit 25 Studenten in der Forschung. Hier müssen wir noch mehr an Belegschaft gewinnen. Wir wollen die wissenschaftliche Arbeit noch stärker in der Richtung motivieren, daß jeder immer besser begreift, daß wir mit unserer Forschungsarbeit einen wichtigen Beitrag zur Stärkung unserer Republik leisten.

Genossin Marjan Hinsel, Gruppenorganisator der Parteigruppe 3 der Studenten der Matrikel 78 der Sektion Automatisierungstechnik:

Für uns junge Genossen ist die wichtigste Aufgabe, aktiv im sozialistischen Jugendverband zu arbeiten. Wir haben jedem Genossen unserer Parteigruppe einen entsprechenden konkreten Parteiauftrag erteilt. In der aktiven Tätigkeit als Funktionär der FDJ, bei der aktuellen politischen Argumentation in den Kollektiven und in den persönlichen Gesprächen und beim Kampf um die weitere Verbesserung der Studien- und Studienleistung müssen wir uns in unseren FDJ-Kollektiven bewähren. In der Parteigruppe werden wir kontinuierlich abrechnen, wie wir unsere Aufgaben erfüllen und Erfahrungen in der politischen Arbeit austauschen.



Für den Propagandisten im Parteilehrjahr

Einige ausgewählte Fakten und Zahlen zum Thema 8

Der sozialistische Staat als eine Form der Diktatur des Proletariats ist das Hauptinstrument der Arbeitertklasse und der von ihr geführten Werktätigen bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft auf dem Weg zum Kommunismus. Das erfordert, die sozialistische Staatsmacht allseitig zu stärken und zu festigen. Die Hauptaufgabe, in der sich die sozialistische Staatsmacht entwickelt, ist die weitere Entfaltung und Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie, die in vielfältigen Formen erfolgriche Mitwirkung der Bürger an der Leitung des Staates und der Wirtschaft immer mehr zum bestimmenden Merkmal des Lebens im Sozialismus. (1) Dieser vom IX. Parteitag der SED charakterisierte Prozeß widerspiegelt sich auch an unserer Hochschule. In vielfältiger Form nehmen die Mitarbeiter und Studenten ihr Recht, aber auch ihre Pflicht zur demokratischen Mitgestaltung unserer sozialistischen Wirklichkeit wahr.

So sind 25 Angehörige unserer Bildungseinrichtung als Abgeordnete

in folgenden Organen der Volkvertretung tätig:

- Gemeindevertretung: 19
- Stadtbezirksverordnetenversammlung: 8
- Stadtverordnetenversammlung: 8
- Bezirksrat: 2
- Vollkammer: 1

Darüber hinaus arbeiten 6 Kollegen als Schöffen.

Ausdruck des gewachsenen Bedürfnisses, aktiver von ihren demokratischen Rechten Gebrauch zu machen, ist die ständig wachsende Anzahl derjenigen Mitarbeiter und Studenten, die sich in den bereits zur Tradition gewordenen Diskussionen zu wichtigen Gesetzesentwürfen bzw. auch der Betrieblichen Vereinbarungen unserer Hochschule zu Wort melden. So konnten zum Beispiel aus der Diskussion zum neuen Arbeitsgesetzbuch 183 Veränderungsvorschläge weitergeleitet werden.

Die Aussprachen zur Betrieblichen Vereinbarung 1977 erbrachten 322 Vorschläge, 291 davon konnten Berücksichtigung finden.

Die Angehörigen unserer Hochschule nehmen ihre demokratischen Rechte und Pflichten in bedeutendsten Maße über ihre aktive Arbeit in den gesellschaftlichen Organisationen wahr. So tragen viele Gewerkschafter in den verschiedenen Arbeitsgruppen und Kommissionen der Hochschulgewerkschaftsleitung eine hohe Verantwortung für die Leitung gesellschaftlicher Prozesse.

An unserer Hochschule sind folgende Arbeitsgruppen und Kommissionen der Gewerkschaft tätig: der Frauenausschuß, die Jugendkommission, die Kommission für Agitation und Propaganda, die Kommission für Kultur und Bildung, die Wettbewerbskommission, die Kommission für Arbeit mit der Schuljugend, das Neuzugangskomitee, die Arbeiterkontrollkommission, die Kommission für Fernstudium, der Rat für Sozialversicherung, die Wohnkommission, die Küchenkommission, die Kommission für Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen, die Sportkommission und das Verkehrssicherheitsaktiv.

Weiterhin wurden an unserer Hochschule sechs Konfliktkommissionen gewählt, denen 72 Mitglieder angehören.

Die Aktivität der Kollegen unserer Hochschule zeigt sich auch in ihrer Arbeit in übergeordneten Gewerkschaftsleitungen:

- FDGB-Kreisvorstand: 2 Kollegen
- FDGB-Stadtvorstand: 1 Kollege
- Bezirksvorstand der Gewerkschaft Wasserschutz: 12 Kollegen, davon im Sekretariat des Bezirksvorstandes: 2 Kollegen
- FDGB-Betriebsvorstand: 2 Kollegen.

Auch die Mitglieder des sozialistischen Jugendverbandes sind durch ihre Mitarbeit in den verschiedensten Gremien unserer Hochschule und in den Leitungen ihres Verbandes an der Entscheidung über gesellschaftliche Prozesse beteiligt.

Die Ergebnisse der MMM-Bewertung, die kürzlich im Rahmen der

Hochschulleistungsschau vorgestellt wurden, demonstrieren anschaulich, daß auch auf dieser Ebene die schöpferische Mitarbeit umfassender und zielgerichteter wurde. Es ist Ausdruck gewachsener sozialistischer Demokratie, wenn Studenten, junge Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellte an der Lösung von Schwerpunktaufgaben unserer sozialistischen Entwicklung mitwirken.

Mit diesen wenigen ausgewählten Beispielen sollte gezeigt werden, daß die sozialistische Demokratie an unserer Hochschule ebenso wie überall in unserer Republik alle Möglichkeiten zur allseitigen Entfaltung der Persönlichkeit schafft und besonders im 60. Jahr der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution von jedem Werktätigen fordert, sich noch aktiver an gesellschaftlichen Leben, an der Leitung von Staat und Wirtschaft zu beteiligen.

Werner Kleinhenzel

Literatur: (1) Programm der SED, Dietz Verlag Berlin 1976, Seite 41.